Warmbrunner Nachrichten

Erscheinungstage:
:: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend abends ::
6 wertvolle Gratisbeilagen umsonst
für die Abonnenten hinzu: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" „Spiel und Sport" „Handel und Wandel", „Feld und Garten" „Deutsche Mode mit Schnittmusterbogen", „Der Hausfreund".

Abonnementspreis:
frei ins Haus vierteljährlich 80 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk.
Preise für Inserate:
die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 40 Pfg. Lokal-Inserate 15 Pfg.
Größere Inserate oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Verbreitetstes Publikationsorgan für Bad Warmbrunn und Umgegend.

Nr. 177 | – Telefonruf Nr. 15 – | Sonnabend, den 19. November 1910 | Telegramme: Nachrichten | 28. Jahrgang

Ständige Vertretung in Breslau.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt die illustrierte praktische Frauenzeitung „Deutsche Mode" mit großem Schnittmusterbogen bei.

Die buchmäßig nachweisbare, ständig feste Abonnenten-Auflage der

Warmbrunner Nachrichten

wird von keiner anderen hiesigen Lokalzeitung auch nur zur Hälfte erreicht.

Lokales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer sämtlichen Original-Artikel ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet).

Warmbrunn, den 18. November 1910.

× **Der Gewerbeverein** hielt am vergangenen Montag eine gutbesuchte Sitzung im Hotel „zur Schneekoppe" hierselbst ab, die hauptsächlich durch einen Vortrag des Herrn Direktor Kieser von der hiesigen Holzschnitzschule über den „Hausfleißverein für das Riesengebirge und seine Bestrebungen" ausgefüllt wurde. Der Redner führte aus, daß die Hausindustrie als Nebenbeschäftigung eine wohltätige Einrichtung sei und zur Helferin der Gemeinden beim Armen- und Unterstützungswesen in Frage käme. In Frankreich, Schweden und Norwegen beständen schon solche Hausfleißvereine, die bisher nur Gutes geschaffen hätten. Auch in Oesterreich und Deutschland werden große Summen darauf verwendet, die Hausindustrie neu zu beleben. Was für andere Gegenden gelte, habe auch für das Riesengebirge seine Berechtigung. Der Vortragende gab darauf ein Bild des „Nordischen Hausfleißvereins", dessen Organisation und Einrichtung der Redner auf einer Studienreise durch Norwegen und Schweden kennen gelernt hatte. Einen eingehenden Bericht darüber hatte Herr Direktor Kieser der Regierung eingesandt und darin hervorgehoben, daß, um die Heimarbeit bei uns zu pflegen, erst die materielle Seite ins Auge zu fassen sei. Es müsse für eine Ausstellungs- und Verkaufszentrale gesorgt werden. Als Ort hierfür könne nur Warmbrunn in Frage kommen. Es hat sich nun auch im Riesengebirge ein Hausfleißverein am 30. Mai d. Js. gebildet, der die baldige Errichtung einer Ausstellungshalle anstrebt. Die Statuten sehen lebenslängliche Mitglieder mit einer einmaligen Beitragszahlung von 100 Mark und solche mit einer jährlichen Beitragszahlung von 3 Mark vor. Herr Reichsgraf Schaffgotsch hat bereits das Protektorat übernommen und einen Platz für das neue Ausstellungsgebäude geschenkt. Ein vorbereitender Ausschuß, dem u. a. die Herren Landrat Graf Püchler, Geheimer Kommerzienrat Füllner, Geheimrat Seydel. Handelskammerpräsident Sattig, Gemeindevorsteher Rösel, Dr. med. Hoffmann, Pfarrer Hadelt (Haselbach) angehören, hat sich auch bereits gebildet. Der neue Verein wird nunmehr an die Oeffentlichkeit treten und fordert der Vortragende zu regem Interesse durch zahlreiche Mitgliedschaft auf. Herr Buchhändler Leipelt dankte darauf dem Redner, dem reicher Beifall zuteil wurde, ihn als Pionier der neuen Bestrebungen im Riesengebirge hinstellend. Eine Anzahl Herren zeichneten sich alsbald in die ausgelegte Liste als Mitglieder ein. Darauf teilte der Vorsitzende mit, daß der Schlesische Zentralgewerbeverein beschlossen hat, die Jahres- und Vereinsberichte der einzelnen Gewerbevereine zur Belebung der Vereinstätigkeit fortan im „Gewerbeblatt" erscheinen zu lassen, welchem Ersuchen auch diesseits entsprochen werden wird. Seitens der Versicherungsgesellschaft „Zürich" wird ein Schreiben wegen Haftpflichtversicherungs-Vergünstigungen bekanntgegeben. Ueber die Industrie- und Gewerbeausstellung in Schweidnitz ist Herr Ibsen bereit, am 7. Januar n. Js. einen Vortrag hierselbst zu halten, was angenommen wird. Die internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr zu Berlin im Jahre 1911, soweit eine Vertretung des Riesen- und Isergebirges in Frage kommt, wird durch Zahlung eines entsprechenden Beitrages unterstützt. Darauf gelangte eine Rarität zur Besichtigung, das Herr Ofensetzmeister Schade — von seinem Sohne übersandt — mitgebracht hatte und Diamanten-Sand aus der Lüderitz-Bucht in Südwest-Afrika vorstellte. Mit vielen Interesse wurde hierbei nach den Körnchen gesucht, die diese wertvollen Steine enthalten sollen. Alsdann wurden die Herren Hotelier Wasner und Kaufmann Walter Liebert mittelst Ballotage in den Verein aufgenommen. Zum Schluß machte der Herr Vorsitzende noch auf die am Donnerstag stattfindenden Beisitzer-Wahlen zum Gewerbegericht im „Schwarzen Roß" hierselbst aufmerksam. Im Fragekasten befand sich noch eine Anfrage ob und wann Herr Direktor Kieser einen Vortrag über die „Brüsseler Weltausstellung" halten wolle. Diesem Ersuchen wird später noch entsprochen werden.

× **Ortsverein.** Der Ortsverein hielt am vergangenen Dienstag bei reger Beteiligung im Hotel zum „Schwarzen Adler" hierselbst eine Hauptversammlung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Buchhändler Leipelt, eröffnete dieselbe mit Worten der Begrüßung und der Mitteilung, daß der bisherige Vorsitzende, Herr Major z. D. Engelke, seinen Posten niedergelegt hat. Herr Leipelt gab zunächst die im Verlaufe des vergangenen Sommers, während welchem der Verein nicht getagt hatte, eingegangenen Schriftstücke bekannt. Hier konnte beim Versandt des neuen Auskunftsbuches die Wahrnehmung gemacht werden, daß ein großes Interesse für dasselbe vorhanden ist, wie die zahlreichen Zuschriften aus den verschiedensten Teilen des deutschen Reiches bekunden. Hinsichtlich der im nächsten Jahre in in Berlin geplanten internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr wird sich der Ortverein aus Mangel an Mitteln nicht beteiligen. Im übrigen ist unser Ort durch die Badeverwaltung, die selbst ausstellen wird, hinreichend vertreten. Ebenso hat der Gewerbeverein durch Bewilligung eines Beitrages seinem Interesse an dieser Ausstellung Ausdruck gegeben. Mit dem Wege hinter der gräfl. Industrie, der unweit der Bahnhofstraße nach den Eichdämmen führt, beschäftigt sich eine bereits im August d. Js. eingegangene Zuschrift, in der Verwahrung gegen die Bezeichnung dieses Weges als „Privatweg" eingelegt wird. Der Ortverein soll Einspruch gegen diese Maßnahmen des Besitzers erheben, die einen Weg treffen, der über 100 Jahre der öffentlichen Benutzung gedient hat. In Anbetracht dessen, daß es sich hierbei um die Interessen von Bewohnern Ober-Warmbrunns und schließlich auch Voigtsdorf handelt, wird man dem Ersuchen näher treten und hierzu die erforderlich scheinenden Schritte einleiten. Es kommt hierauf die Einladung des Verbandes der Kurorte und Sommerfrischen zu seiner am 1. Dezember in Hirschberg stattfindenden Jahresversammlung zur Besprechung. Herr Freiherr von Seherr-Thoß tritt hierbei warm für den Verband ein und betont die notwendige Einigkeit der Interessenten des Riesen- und Isergebirges. Es könnten noch vielmehr Mitglieder in den Verband eintreten, mancher einzelne Logierhausbesitzer gebe auf einzelne Reklame weit mehr aus als die Mitgliedschaft des Verbandes koste. Er weist auf die großen Erfolge der Propaganda an den Ostseebädern, im Harze usw. hin, wo durch durch Geschlossenheit der Bewohner ganz andere Mittel aufgebracht werden, wie dies bei unserem Verbande der Fall ist. Hierdurch lassen sich anderwärts auch größere Erfolge erzielen. Der Ortsverein beschließt, zur Jahresversammlung des Verbandes seinen neuen Vorsitzenden zu entsenden. Es findet hierauf die Neuwahl des letzeren, die durch die Niederlegung dieses Postens seitens des Herrn Major z. D. Engelke uotwendig wird, statt und wird mittelst Stimmzettel Herr Generalmajor z. D. Freiherr Georg von Reißwitz und Kadersin hierselbst (ein Bruder des früheren ersten Ortsvereinsvorsitzenden) einstimmig gewählt. Es wurde beschlossen, Herrn Generalmajor von Reißwitz dieses Resultat — da er der Sitzung nicht beiwohnte — durch eine Deputation mitzuteilen. Wir können mit Genugtuung konstatieren, daß der Herr Generalmajor das Amt annahm, umsomehr, als der Ortsverein vom Bruder des neuen Vorsitzenden gegründet und er nun das Erbe desselben mit dem gleichen Interesse wie der Gründer, antreten und weiterführen wolle. Hierauf brachte man den hier empfundenen Uebelstand der Nicht-Herausgabe von Sonntags-Fahrkarten auf der Eisenbahnstation Warmbrunn vor. Es sei hierdurch z. B. möglich, daß man von Hirschberg (Rosenau) billiger nach Schreiberhau fahren könne, als von hier aus. Alle diesseitigen Bemühungen um Einführung der Sonntagsfahrkarten am hiesigen Orte waren jedoch bisher ohne Erfolg. Man will dieser Angelegenheit nunmehr wiederum näher treten und hierbei mit den übrigen hiesigen Vereinen geschlossen vorgehen. Hierauf berichtete Herr Freiherr von Seherr-Thoß über die in Breslau stattgefundene Verkehrsversammlung, in der die Bildung eines Verkehrsvereins für Schlesien mit dem Sitze in Breslau beschlossen worden und im Anschluß daran die Einrichtung einer besonderen schlesischen Auskunftsstelle in Berlin vorgesehen ist. Es wurde hierauf angeregt, die Bezeichnung des hiesigen Ortsvereins in „Orts- und Verkehrsverein" umzuwandeln und die Pflege und Besserung der Verkehrsverhältnisse am Orte und im Gebirge intensiver in die Hand zu nehmen. Ein diesbezüglicher Antrag wird die nächste Versammlung beschäftigen. Schon gleich wurden hierauf bessere Verkehrs-Verbindungen zwischen Berlin und der Bahn Warmbrunn-Schreiberhau durch Einlegung von Durchgangswagen gewünscht, welche Vorzüge andere schlesische Badeorte auch genießen. Bisher scheiterten die diesseitigen Bemühungen um Erlangung dieser Einrichtung an dem hierdurch notwendig werdenden Umrangieren auf dem Bahnhofe in Hirschberg. Man will jedoch erneute Schritte mit Unterstützung aller beteiligten hiesiger Faktoren und Berliner Interessentengruppen auch in dieser Angelegenheit einleiten. Hieran schloß sich eine Besprechung der hiesigen Bäder- und Fremdenverhältnisse, wobei jedoch bemerkt werden mußte, daß viele Klagen und Kritiken unberechtigt sind. Zum Schluß wurden eine ganze Anzahl von Klagen über die Betriebsleitung der Hirschberger Talbahn vorgebracht. So bemängelt man zuerst den sogenannten Theaterwagen, der nach Warmbrunn nur „nach Bedarf" zurückfährt. Bei der Auslegung dieses Begriffes ist jüngst der eine Fall vorgekommen, daß bei stürmischen schlechten Wetter 4 Damen von hier, die schließlich sogar für 10 Personen das Fahrgeld bezahlen wollten, nur bis zur Kraftstation befördert wurden, und von da aus zu Fuß nach Warmbrunn gehen mußten. Diese Maßnahmen, worüber noch verschiedene Beschwerden vorliegen, scheinen im Belieben des Fahrpersonals zu liegen. Es wurde hierbei zum Ausdruck gebracht, daß die Talbahn bei dem guten Geschäft, das sie auf der hiesigen Linie machen, das Entgegenkommen beweisen könne, diesen sogen. Theaterwagen nicht blos an einzelnen Tagen der Woche sondern immer für jedermann zwischen Hirschberg und Warmbrunn verkehren lassen könne. Ebenso forderte man die Schaffung von Unterkunftsräumen, wenigstens an den Haupthaltestellen der Talbahn, die besonders bei schlechten Wetter und für Kranke sehr angebracht sind. Diese besitzen andere Städte auch. Man müsse diese Warteräume mindestens für die Haltestellen „Warmbrunner Platz" in Hirschberg, „Schloßplatz" in Warmbrunn und „Tietze's Hotel" in Hermsdorf beanspruchen. Weiter bemängelt man den 35 Minuten-Verkehr nach Hirschberg während des Vormittags. Der starke Andrang zu den Wagen, rechtfertige auch die Einführung des 17 Minuten-Verkehrs bereits von 8 Uhr an. Nachdem man noch des öfteren Wagenmangels gedacht hatte, kam man auch wieder auf die Wagen mit den Glasperrons zu sprechen. 3 bis 4 Jahre fährt nun der Probewagen der „Elektrischen", ohne daß die Verwaltung sich zu einer durchgreifenden Einführung dieses Glasperrons, wie sie in anderen deutschen Städten schon seit längerer Zeit vorteihaft bestehen, entschließen kann. Die sehr anregend verlaufene Sitzung erreichte darauf gegen 11½ Uhr ihr Ende.

-f. **Zwei Lebensmüde,** ein junger Mann und ein dito Mädchen wurden am Donnerstag früh um 11 Uhr in schwerverletztem Zustande in das hiesige Krankenhaus gebracht. Er ist 21 Jahr alt, Bäckergeselle aus Petersdorf und heißt Paul Erlebach, sie ist ganze 16 Jahre alt, heißt Martha Becker, ist Dienstmädchen und ebenfalls aus Petersdorf und hielt sich dort zurzeit bei den Großeltern auf. Sie unterhielten schon seit ca. einem Jahr ein Liebesverhältnis. Am Donnerstag früh gegen 5 Uhr verließen sie gemeinsam Petersdorf und gingen nach Giersdorf, woselbst eine Tante des Mädchens wohnt. In des Gartens kalter Laube geschah das Unglück. Er nahm den Revolver, schoß erst auf speziellen Wunsch seine Dulzina in die linke Schläfe, dann schoß er sich zur Abwechselung in die rechte. Merkwürdigerweise scheint kein Mensch die Schüsse gehört zu haben, denn die Unglücklichen wurden in der Laube gefunden, verladen und dann mittels Wagen bei voller Besinnung ins Krankenhaus gebracht, wo sie um 11 Uhr anlangten. Das Eigentümliche bei der Geschichte ist auch, daß man seitens der Eltern, der Liebschaft der beiden kein Hindernis entgegenstellte, wenigstens ist dies von den Eltern „seinerseits" nicht geschehen. „Wir haben uns geärgert", sagt die Kleine, worüber weiß man aber nicht. Also, was in aller Welt veranlaßte diese jungen Leutezu einer solchen Dummheit? Als solche muß man doch diesen Schritt bezeichnen. Es scheint, als ob die Herzen im allgemeinen heutzutage nicht mehr so widerstandsfähig seien, als früher, daß sie einen kräftigen nicht Stoß mehr vertragen können. Die Chronik der Selbstmorde aus „unglücklicher Liebe" ist eine so umfangreiche, daß man zu einem solchen Schlusse kommen kann. Bei jedem „Quark" greift man zu Revolver, Gift rc. und scheint nicht zu überlegen, daß sich, die „Angeschossenen", vor der Mit- und Nachwelt meistens lächerlich machen. Drum merkt's Euch Ihr jungen Leute, greift nicht gleich zum „Radulver", wenn Ihr Euch wegen der Liebsten oder dem Liebsten ärgert. Die Schießerei ist schmerzhaft und — außerdem: „Wer einmal tot daliegt, wird nicht mehr lebendig!" — Zum Schluß wollen wir noch mitteilen, daß das Befinden des Liebespaares, nach ein-

gezogenen Erkundigungen, heute mittag ein befriedigendes ist. Die Kugeln stecken tief im Gehirn und dürften vielleicht, selbst wenn sie entfernt würden, bei Erhaltung des Lebens einen geistigen Defekt hervorrufen und das wäre das Dümmste bei dem „Drama“.

§ **Liturgischer Abend-Gottesdienst.** Am Totensonntag, nachmittag um 5 Uhr, findet in der hiesigen evangelischen Kirche wiederum ein liturgischer Abend-Gottesdienst und im Anschluß Beichte und heilige Abendmahlsfeier statt. Liedertexte zu diesem Gottesdienste sind in Warmbrunn im Pfarrhause und bei den Herren Kantor Haensel und Glöckner Rössel zum haben, in Herischdorf sind selbige bei Herrn Hauptlehrer Schwerdtner zum Preise von 10 Pfg. erhältlich. Der Wohltätigkeit sind hierbei keine Schranken gesetzt, da der Reinertrag aus diesem Verkauf der hiesigen evangelisch-kirchlichen Gemeindepflege zugewandt wird.

⨯ **Herrn Geheimen Justizrat Seydel** in Hirschberg, der vor kurzem seinen 70. Geburtstag feierte, wurde auch von seiten des Vorstandes der hiesigen Holzschnitzschule eine besondere Ehrung zuteil. Es begaben sich am vergangenen Sonnabend mittags 12 Uhr die Herren Geheimer Kommerzienrat Füllner, Gemeindevorsteher Rösel und Direktor Kieser in die Wohnung des Jubilars, wo Herr Geheimer Kommerzienrat Füllner die Glückwünsche der Holzschnitzschule und Herr Gemeindevorsteher Rösel die Glückwünsche der Gemeinde Warmbrunn zum Ausdruck brachten. Gleichzeitig überreichten sie Herrn Geheimrat Seydel eine wertvolle Standuhr als Geschenk des Vorstandes der Holzschnitzschule. Die Uhr ist aus Mahagoni mit reichen Intarsien-Arbeiten versehen und in der hiesigen Holzschnitzschule angefertigt werden, deren Bild in den kunstvollen Einlegearbeiten auch angebracht ist. — Bekanntlich gehört Herr Geheimrat Seydel zu den eifrigsten Förderern der hiesigen Holzschnitzschule, von deren Kuratorium er auch von Anfang an der Vorsitzende ist.

* **Christlicher Verein junger Männer.** Die Sitzung des Vereins, welche am vorigen Sonntage im Vereinslokale stattfand, wurde mit dem Gesange des Liedes: „Ueb' immer Treu und Redlichkeit“ eröffnet. Sodann hielt der erste Vorsitzende, Herr Pastor Schwab, einen interessanten und lehrreichen Vortrag über: „Das Erwachen der Völker. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange gedachte der Vorsitzende noch des Bußtages und Totenfestes. Gegen 10 Uhr wurde die zahlreich besuchte Versammlung geschlossen. Für die nächste Sitzung, welche in 14 Tagen stattfindet, hat Herr Hauptmann a. D. Freiherr von Seherr-Thoß in liebenswürdiger Weise den Vortrag übernommen. Das Thema lautet: „Aus der neuen Heimat“. Briefe einer Tochter des Riesengebirges aus Ostafrika an ihre Eltern.

⊙ **Zweites Abonnements-Konzert.** Das gestrige zweite Abonnements-Konzert des Herrn Kapellmeister Damm wies endlich einen besseren Besuch auf — wohl Dank der vorzüglichen Vorträge, die beim ersten Konzert zu Gehör gebracht wurden. Aus dem Programm, das eine stilgemäße Zusammenstellung aufwies, heben wir die „Mignon-Fantasie“ im ersten Teil hervor. Besonders lebhaften Beifall erntete im zweiten Teile Herr Damm mit dem reizenden Streichquintett „Es war einmal“. Herr Damm, der uns ja als meisterhafter Geigenspieler bekannt ist, wirkte in diesem Stücke selbst mit. Der Abend bot einen vollkommenen Kunstgenuß und wäre daher ein noch besserer Besuch durchaus wünschenswert. — Wir möchten noch darauf hinweisen, daß das Sprechen während besonders leise gespielten Piessen — ganz abgesehen von ästethischen Rücksichten — Musiker und Musikliebende ungemein stört. Im Interesse des musikliebenden Publikums wolle man doch möglichst solche Störungen vermeiden.

§ **Eine große öffentliche Wählerversammlung** findet morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr im Hotel „zur Schneekoppe“ statt. Als Thema ist hierfür festgesetzt; „Die bevorstehende Landtags-Ersatzwahl und die Kandidatur Seydel. Zu dieser Versammlung sind alle Wähler von Warmbrunn und Herischdorf eingeladen.

§ **Die Meisterprüfung** hat vor der Hirschberger Prüfungs-Kommission u. a. bestanden Herr Tischler Richard Kambach hierselbst.

* **Polizeiliche Nachrichten.** Gefunden: Ein Kindermuff, ein kleines Täschchen mit Taschentuch, ein kl. Schlüssel.

§ **Die hiesige freiwillige Feuerwehr** hält morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr im Gasthof „zum weißen Adler“ eine Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1) Rechnungslegung, 2) Führerberichte, 3) Jahresberichte, 4) Wahlen. Ferner soll Beschluß gefaßt werden über Verkauf von 200 Meter alten Schläuchen, sowie alten Joppen u. dergl. Infolge der überaus wichtigen Tagesordnung ist eine zahlreiche Beteiligung der aktiven und inaktiven Mitglieder erwünscht.

§ **Auf die Wohltätigkeits-Aufführung** des dramatischen Vereins „Silesia“ Warmbrunn-Herischdorf, die am Totensonntag abend 7½ Uhr im „Weißen Adler“ stattfindet, sei nochmals empfehlend hingewiesen. Wie alljährlich, so beabsichtigt auch dieses Jahr der Verein einer möglichst großen Anzahl hiesiger Ortsarmer eine Freude zum Weihnachtsfest zu bereiten, wofür der Reinertrag dieser Aufführung Verwendung finden soll. Ein vollbesetzter Saal wäre der schönste Lohn für die Darsteller, die ihre Dienste in uneigennützigster Weise der Wohltätigkeit widmen und somit das herrliche Schriftwort: „Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht!“ in solch schöner Weise betätigen. Den Vorverkauf der Programme, die gleichzeitig als Eintrittskarten gelten, hat die Papier- und Schreibwaren-Handlung des Herrn O. Weißer und Herr Gastwirt Drescher, „Deutsches Haus“, übernommen.

-f. **Die Hirschberger Talbahn-Aktiengesellschaft** sendet uns ein Schreiben, in welchem sie bezug nimmt auf unseren Artikel in Nr. 174 betr. den Theaterwagen. In diesem Schreiben glaubt die Gesellschaft feststellen zu müssen, daß hier ein Mißverständnis vorliege und sagt folgendes: „Wir wollen nicht unterlassen, mitzuteilen, daß der Theaterwagen 10.58 abends, der seit Beginn dieses Winterfahrplanes sogar bis Hermsdorf durchgeführt wird, als eigentlicher Theaterwagen anzusehen ist. Nur wenn bei späterem Schluß der Vorstellungen die Theaterbesucher diesen Wagen nicht mehr erreichen können, fährt der Wagen 11.17 abends ab Warmbrunner Platz als Theaterwagen durch bis Warmbrunn, ohne Rücksicht darauf, ob wenig oder viel Personen mitfahren. Diese Notiz ist auch auf den Theaterzetteln aufgedruckt. Der Wagen 11,17 Uhr abends geht also normal nur Sonntags nach Warmbrunn. Die Durchführung an Theaterabenden findet nur „bei Bedarf“, d. h. also, wenn die Theatergäste den vorhergehenden, eigentlichen Theaterwagen nicht mehr erreichen konnten, statt. Diese Anordnung ist ein besonderes Entgegenkommen für die Warmbrunner Theaterbesucher, und ist diese Abmachung im Einvernehmen mit der Theaterdirektion getroffen. Wir stellen aus diesem Anlaß an allen Theaterabenden einen Kontrolleur am Warmbrunner Platz auf, der dem Personal, je nach Schluß des Theaters, die entsprechenden Anweisungen gibt, woraus ersehen werden kann, daß unserseits bestimmte Anweisungen für diese Wagen erlassen sind, und daß das Durchfahren nicht dem Belieben des Fahrpersonals überlassen ist. Wir hatten am letzten Donnerstag sogar noch einen Sonderwagen am Warmbrunner Platz aufgestellt, der um 10.58 Uhr über Warmbrunn nach Hermsdorf durchfuhr, und mit welchem auch sämtliche Theaterbesucher (etwa 50 Personen) mitfuhren. Es ist nämlich nicht möglich, für jeden einzelnen Nachzügler, welcher schließlich nach Theaterschluß noch Restaurants oder Cafés besucht, besondere Wagen durchlaufen zu lassen.“ — Aus Vorstehenden ist zunächst eine Aufklärung zu ersehen, welche allen Interessenten willkommen sein wird. Bisher war der Begriff, der Wagen fährt „nach Bedarf“, praktisch nicht angewandt worden. Ein „Bedarf“ liegt vor, wenn vier Damen, die doch wahrlich weder ein Restaurant noch ein Café nach dem Theater besucht haben dürften, den Wagen 11.17 Uhr besteigen, abgesehen von verschiedenen anderen derartigen Fällen. Dieser „Bedarf“ ist in den vorliegenden Fällen jedenfalls in das Belieben des Fahrpersonals gestellt worden, ohne daß die Direktion der Talbahn Kenntnis davon hat. Wenn letztere zu jedem „Bedarfs“wagen einen Kontrolleur designierte, um den „Bedarf“ einer Fahrt nach Warmbrunn festzustellen, so kann das nur lobend festgestellt werden. Leider ist aber zu den sogen. „Bedarfs“wagen in den seltensten Fällen ein Kontrolleur zugegen gewesen, daher mag es auch gekommen sein, daß das Fahrpersonal den „Bedarf“ nicht empfunden hat, weil er ihm von höherer Instanz nicht „befohlen“ wurde. Der Kontrolleur scheint aber seine Informationen über den „Bedarf“ nicht am Warmbrunner Platz einzuholen sondern jedenfalls schon vorher an anderer Stelle zu erhalten, denn sonst wäre er, den Instruktionen der Direktion gemäß, stets am „Bedarfs“wagen am Warmbrunner Platz. Ob diese anderweiten Informationen die richtigen sind, könnte man füglich bezweifeln. Gewiß ist in den allermeisten Fällen die Theatervorstellung so zu Ende, daß man den 10,58-Wagen noch ganz bequem erreichen könnte, wenn nicht die Garderobe wäre. Dort häuft sich bekanntlich das Publikum derart an, daß an ein glattes Davonkommen nicht gedacht werden kann. Zwischen dem Schluß der Vorstellung und dem Empfang der Garderobe verstreicht manchmal eine Zeit von 10—15 Minuten. Hat man die Garderobe, dann muß man sie erst anziehen und dann beginnt die Hetzjagd nach dem Theaterwagen, die den Damen schwerer fällt als — leichtbeleibten Herren. Für diese Fälle — nehmen wir an — hat die Direktion der Talbahn den Kontrolleur auf dem Warmbrunner Platz postiert, und es wären wohl kaum Klagen über den „Bedarfs“wagen gekommen, wenn der Kontrolleur zur Stelle gewesen wäre. Es kann vorkommen — sogar öfters vorkommen, daß vielleicht ein Theaterbesucher infolge seiner Routine — oder besonderer Vorbereitungen vor Schluß — seine Garderobe in Sicherheit bringt und infolgedessen schon zehn Minuten vor Abgang des 10,58 Uhr-Wagens in demselben sitzt. Ein solcher Fall kann aber keinesfalls als normal hingestellt werden. Im Interesse der auswärtigen Theaterbesucher wie der Talbahn wäre auch der Direktion des Stadtheaters zu empfehlen, für die Garderobe der Fremden einen besonderen, leicht zugänglichen Raum einzurichten, wodurch viel Zeit und Aufregung, weniger Angst um den letzten Wagen vermieden und zu guterletzt auch auch ein besserer regelmäßiger Besuch der Vorstellungen erzielt würde.

Hermsdorf u. K., 13. November. In Schneesturmgefahr geriet vorgestern ein Kameralamtssekretär, welcher in Begleitung eines hiesigen Forstbeamten nachmittags von Agnetendorf aus die Peterbaude erstiegen hatte. Nachdem der Aufstieg ohne besondere Schwierigkeiten erfolgt war, setzte nach dem Eintreffen in der Baude ein derart heftiger Schneesturm ein, daß eine Heimkehr ausgeschlossen erschien. Der Versuch, die Angehörigen der Bedrängten telephonisch von dem Ausbleiben zu benachrichtigen, mißlang leider, da die Leitung gestört war. Daher entschlossen sich die beiden Herren, um ihren Familien nicht Sorge zu bereiten, doch noch abends den Rückweg anzutreten. Das Schneewetter war aber derart furchtbar, daß schon an der Landesgrenze den einen der Herren die Kräfte verließen und er selbst mit angestrengter Hilfe des andern im Stande war, zur Baude zurückzukehren. Der Förster eilte nach Hilfe in die Peterbaude, und mit großer Mühe gelang es, den bereits verwehten Gefährten zu finden und zur Baude zu bringen.

Schreiberhau, 14. November. Der Verkauf des „Moltkefels“ an ein Hamburger Konsortorium steht unmittelbar bevor. Dasselbe beabsichtigt, das jetzige Restaurationsgebäude völlig abzutragen und dafür im Frühjahr einen Hotelneubau modernsten Stils mit zahlreichen Fremdenzimmern zu errichten. Außerdem sollen mehrere Blockhäuser auf diesem Grundstück erbaut werden.

Schweidnitz, 15. November. In Schenkendorf, Kreis Schweidnitz, wurde der weit in Schlesien, namentlich in Touristen- und Ausflüglerkreisen bekannte Besitzer des Schenkendorfer Gasthauses, Kornbrennereibesitzer Oswald Geisler, von seinem Nachbar dem Gutsbesitzer Julius Bürgel, erstochen. Bürgel war, seit ihm von G. ein Darlehen gekündigt, nicht mehr wohlgesinnt. Trotzdem suchte der als friedliebend bekannte G. die Zwistigkeiten nach Möglichkeit beizulegen und lud ihn sogar zur Kirmes ein. Aber auch bei dieser Gelegenheit ließ es Bürgel an Zank nicht fehlen, welcher schließlich in später Abendstunde dazu führte, daß ihm das Lokal verboten und er gewaltsam hinausbefördert wurde. Bereits zuvor hatte er die Drohung ausgestoßen, er würde dafür sorgen, daß Geisler in diesem Jahre keinen Korn mehr brennen werde. Gegen Mitternacht begleitete Geisler einen Schmiedemeister nach Hause als plötzlich der Gutsbesitzer von der entgegengesetzten Straßenseite her hervorsprang und Geisler einen mit kolossaler Wucht geführten Stich in die rechte Seite versetzte, welcher tief in den Körper eindrang. Der Gestochene konnte sich noch bis in seine Behausung begeben und wurde, da die Blutung in das Innere des Körpers trat, erst dann gewahr, daß er schwer verletzt sei. Die Bemühungen zweier Aerzte waren ohne Erfolg. — Geisler verstarb am Sonntag nachmittag. Geisler, ein in weitesten Kreisen hochgeschätzter Mann, war erst 38 Jahre alt; seinen Tod betrauern seine Frau und zwei Kinder im Alter von 10 und 7 Jahren. Auch Bürgel, welcher den tödlichen Stich führte, ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Tarnowitz, 12. November. Eine lustige Wette kam zwischen einem Bäckermeister und einem früheren Gastwirt in einem Gastlokal in Mikultschitz zum Austrag. Der erstere wollte nämlich für 15 Pfg. Schweizerkäse in derselben Zeit aufessen, als sein Gegner mit einem Löffel einen Schnitt Bier auslöffeln würde. Je 10 Mk. wurden für den Gewinner deponiert. Die Wette begann und zum Gaudium der Zuschauer war der Gastwirt mit dem Auslöffeln des Bieres eher fertig als der sich würgende Bäckermeister.

Hof- und Personalnachrichten.

* **Kaiser Wilhelm** ist von Donaueschingen wieder in Berlin eingetroffen.

* **König Friedrich August von Sachsen** stattete in Wien dem Kaiser Franz Josef einen Besuch ab. Von Wien reiste er zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalt nach Tarvis.

* Von London wird offiziell mitgeteilt, **König Georg** hoffe in Begleitung der Königin Indien zu besuchen, um am 1. Januar 1912 einen Krönungs-Durbar in Delhi abzuhalten.

* **Die Deutsche Kronprinzessin** wird in der zweiten Hälfte des Dezember von Ceylon nicht direkt nach Deutschland zurückkehren, sondern in Ägypten einen sechs- bis achtwöchigen Aufenthalt nehmen. Diesem wird sich dann noch ein kürzerer Besuch an der Riviera anschließen. Daher dürfte die Kronprinzessin kaum vor Ende Februar wieder in Berlin eintreffen.

* **König Ferdinand von Bulgarien** empfing den deutschen Gesandten von Below zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens.

* **Wie aus Darmstadt** gemeldet wird, hat der **Kaiser von Rußland** dem Chef des hessischen Staatsministeriums Dr. Ewald den Weißen Adlerorden, dem Minister der Finanzen Dr. Braun und dem Minister des Innern von Hombergk zu Vach den St. Annenorden 1. Klasse verliehen. Auch zahlreiche Polizeibeamte erhielten Ordensauszeichnungen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✚ Während der ersten sieben Monate des laufenden Jahres, also von Anfang April bis Ende Oktober, hat die **Isteinnahme an Zöllen, Steuern und Gebühren** im Reiche 831 Millionen Mark betragen. Auf dieser Grundlage ist als Jahresergebnis der Betrag von 1424,4 Millionen zu errechnen, während in den Etat für 1910 die Summe von 1441,5 Millionen Mark eingestellt ist. Die Entwicklung dieser Einnahmequelle zeigt, je weiter sie fortschreitet, um so mehr, daß mit der Etatsschätzung wohl die Wirklichkeit ziemlich genau erfaßt ist. Man darf sich jedenfalls auf Grund der bisherigen Ergebnisse der Hoffnung hingeben, daß die Zölle, Steuern und Gebühren am Ende des Rechnungsjahres 1910 so viel abgeworfen haben werden, wie im Etat von ihnen erwartet ist.

✚ Eine Denkschrift über die Ausführung der für die Schutzgebiete auf die Rechnungsjahre 1908 und 1909 **erlassenen Anleihegesetze** ist dem Reichstage zugegangen. Von den bewilligten Anleihen in Höhe von 66 969 930 Mark wurden 64 641 625 Mark realisiert durch Begebung von Anleihen im Nennbetrage von 64 875 000 Mark, durchweg mit 4 Prozent zur Verzinsung. Die Realverzinsung betrug 1908: 4,02 bis 4,06 Prozent, 1909: 3,94 bis 3,99 im Durchschnitt für die gesamte Schutzgebietsschuld 4,0144 Prozent.

✚ Über die **pünktliche Bedienung des Verkehrs** hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten an die Eisenbahndirektionen folgenden Erlaß gerichtet: Angesichts der ungünstigen Abschlüsse der letzten Jahre ist den königlichen Eisenbahndirektionen Wirtschaftlichkeit auf allen Gebieten der Verwaltung wiederholt zur Pflicht gemacht worden. Anderseits darf aber, wie ich bereits bei der letzten Präsidentenkonferenz hervorzuheben Gelegenheit hatte, kein Zweifel darüber obwalten, daß die gebotene Wirtschaftlichkeit nur unter voller Befriedigung der Anforderungen des Verkehrs durchzuführen ist. Solange der starke Verkehrsandrang dauert, muß deshalb das erforderliche Zugförderungs- und Begleitungspersonal vorgehalten werden, damit die Einlegung von Bedarfszügen zur Beschleunigung des Wagenumlaufs ohne Verzug erfolgen kann. Ebenso ist für beschleunigte Fertigstellung der Reparaturwagen, gegebenenfalls unter Einlegung von Überstunden, in den Werkstätten zu sorgen.

Großbritannien.

✖ Die **politische Lage** ist noch ungeklärt. Einstweilen ist der Kampf um die Oberhausreform in das Oberhaus selbst verlegt worden. Namens der Regierung unterbreitete Lord Crewe **das Vetogesetz** dem Hause der Lords.

Er erklärte dabei, daß die Vorlage so wie sie ist angenommen oder abgelehnt werden müsse, daß keinerlei Abänderungen oder Zusätze von der Regierung akzeptiert werden könnten. Die Vetobill wurde darauf vom Oberhause in erster Lesung angenommen. Die zweite Lesung findet am Montag statt. — Die Regierung hat die Pläne für die unmittelbare Auflösung des englischen Parlaments angeblich bereits ausgearbeitet. Die Wahlerlasse sollen bereits am 28. November ergehen, so daß die ersten Wahlen am 3. Dezember stattfinden können, und die Wahlschlacht lange vor Weihnachten vorbei ist. Man nimmt dabei an, daß die Bill in der zweiten Lesung im Oberhause scheitern wird.

Rußland.

✖ Aus einer Statistik **über die Anwendung der Todesstrafe** in Rußland während der letzten vier Jahre (bemerkt sei, daß allerdings nur die von den Kriegsgerichten gefällten Todesurteile der Statistik zugrunde liegen) seien die folgenden Daten berichtet: An Todesurteilen wurden in den Jahren 1906 bis 1909 vollzogen: 1. für Verbrechen gegen den Staat und Widerstand gegen die Staatsgewalt 15, 59, 133 und 53; 2. für offenen Aufruhr 60, 60, 7 und 0; 3. für Mord 62, 247, 543 und 338; 4. für Raub 104, 243, 618 und 232; 5. für militärische und andere Verbrechen 8, 15, 39 und 7. Demnach wurden vollstreckt: im Jahre 1906 249 Todesurteile, im Jahre 1907 624 Todesurteile, im Jahre 1908 1340 und 1909 630 Todesurteile.

Aus In- und Ausland.

Hamburg, 15. Nov. Die Hamburg-Amerika-Linie steht im Begriff, ihren persischen Dienst zu erweitern und zu konsolidieren, und hat zu diesem Zweck die beiden Dampfer „Turkistan" und „Gorjistan" von einer englischen Reederei angekauft.

Oppeln, 15. Nov. Das Herrenhausmitglied Viktor von Wrochem ist im Alter von 66 Jahren in Czerwentzütz im Kreise Ratibor gestorben. Er gehörte dem Herrenhause erst seit 1908 an.

Darmstadt, 15. Nov. Kaiser Nikolaus hat vor seiner Rückkehr nach Rußland dem Staatsminister Dr. Ewald 10 000 Mark zum Besten der Wohltätigkeitsanstalten und der Armen von Darmstadt sowie der ärmeren Bevölkerung der Umgegend von Wolfsgarten übermittelt.

Paris, 15. Nov. Im Ministerrat teilte Minister Morel mit, daß er keine Nachricht über eine angebliche Niederlage französischer Truppen in Wadai erhalten habe.

Prag, 15. Nov. Die Beratungen der Ausgleichskommission haben sowohl im deutschen als auch im tschechischen Lager die Erkenntnis gezeitigt, daß die Ausgleichsaktion vorläufig als ergebnislos zu betrachten ist.

Petersburg, 15. Nov. Dem Reichsrat wird demnächst eine Vorlage zugehen über die Verbindung des Schwarzen Meeres mit der Ostsee durch einen Dnjepr—Düna-Kanal. Die Kosten dieses Riesenprojekts werden auf 26 Millionen Rubel veranschlagt.

Konstantinopel, 15. Nov. Nach Depeschen des türkischen Konsuls in Salmas erfolgten Zusammenstöße zwischen Persern und türkischen Kurden, welche die Perser bis Salmas trieben. Die erregte Bevölkerung erbat vom Konsul Schutz.

Newyork, 15. Nov. Eine Depesche aus San Juan del Sur meldet, daß in Léon (Nikaragua) die Volksmenge einer Truppenabteilung, die zur Unterdrückung einer politischen Kundgebung aufgeboten war, Widerstand geleistet habe. Die Truppen hätten mit Artilleriefeuer die Straßen gesäubert, wobei viele Personen getötet oder verwundet worden seien.

Washington, 15. Nov. Präsident Taft hat einen Neger namens William Lewis zum ersten Assistenten des Generalstaatsanwaltes der Vereinigten Staaten ernannt. Es ist das erstemal in der Geschichte der Vereinigten Staaten, daß ein Neger eine so hohe Würde erlangt.

Nah und Fern.

o **Neues Grubenunglück durch Seilbruch.** Auf der den Hohenlohewerken gehörigen „Georggrube" in Beuthen riß im Schacht „Ida" bei der Beförderung von Sprengstoffen in die Grube das Seil der Förderschale. Infolgedessen schlug diese so auf, daß der in ihr befindliche Sprengstoff explodierte. Dabei wurden zwei Arbeiter getötet und zwei so schwer verletzt, daß an ihrer Wiedergenesung gezweifelt wird. Eine ganze Anzahl Arbeiter erlitt leichtere Verletzungen und die Schachtbaulichkeiten wurden zum großen Teil zerstört.

o **Auf der Suche nach einem deutschen Ballon.** Von neun in Gelsenkirchen aufgestiegenen Ballons des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt sind acht gelandet; der Ballon „Saar", Führer Leutnant Rommeler vom Infanterie-Regiment 70, Mitfahrer Hauptmann Lange von demselben Regiment und Herr Zimmermann (Elberfeld), wird noch immer vermißt. Nachdem man das Reichsmarineamt benachrichtigt hatte, daß der Ballon „Saar" wahrscheinlich auf die Nordsee hinausgetrieben worden sei, gingen alle in Wilhelmshaven verfügbaren Torpedoboote — sechzehn an der Zahl — sowie das Schulschiff „Nautilus" in See, um den Ballon „Saar" in der Nordsee zu suchen.

o **Für den braven Musketier.** Eine Belohnung von 250 Mark wird demnächst der Musketier Wrublewski von der 12. Kompagnie des 27. Infanterie-Regiments in Halberstadt erhalten, weil er bei einem dortigen Brande sofort die Hausbewohner alarmierte und den Feuermelder in Bewegung setzte. Der Soldat stand gerade vor dem Hause seines Regimentskommandeurs Posten. Die interessierte Feuerversicherung will 200 Mark und der Besitzer des bedrohten Hauses 50 Mark beisteuern.

o **Einer der Mörder Koppius begnadigt.** Das Todesurteil gegen die Brüder Koppius ist bekanntlich noch nicht zur Vollstreckung gekommen, obwohl die Verurteilung schon vor einiger Zeit erfolgt ist und keine Revision angemeldet war. Jetzt hat nunmehr der König von Sachsen das von der Frau des Verbrechers eingereichte Gesuch für Karl Koppius abschlägig beschieden, dagegen den jüngeren Bruder Fritz Koppius zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

o **Ballon „Saar" noch immer vermißt.** Die zur Suche nach dem vermißten Ballon „Saar" des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt ausgesandte Torpedobootsflottille, insgesamt 20 Boote mit dem Fischereikreuzer „Zieten", ist, nachdem sie die Nordsee bis zum Kap Lindesnaes (Norwegen) ergebnislos abgesucht hatten, nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. Es bleibt also nur die Hoffnung, daß die Insassen in einer wenig bewohnten Gegend gelandet oder aber von einem Schiff aufgenommen wurden. — Aus Hamburg wird dazu gemeldet: Der Kapitän des hier eingetroffenen schwedischen Dampfers „Godhem" will am 13. November abends 10 Uhr 10 Minuten bei hellem Mondschein einen großen Ballon in nordwestlicher Richtung treibend gesehen haben.

o **Zwei Kinder auf der Todesfahrt. Ein grausiges Spiel des Zufalls hat in ganz verschiedenen Gegenden fast zur selben Zeit zwei junge Menschenleben auf gleiche Art in den Tod** gehen lassen. Die betreffenden Meldungen lauten:

Görlitz, 17. Nov. Zwischen Kohlfurt und Penzig wurde ein Kind von einem Güterzug überfahren und sofort getötet. Es handelt sich um die von Kohlfurt nach Görlitz fahrende Tochter des Eisenbahnassistenten Appelt, welche vermutlich aus einem Personenzug herausgestürzt war.

Braunschweig, 17. Nov. Zwischen den Stationen Weddel und Schandelah stürzte der zwölfjährige Aron Waksberg aus Lodz, der sich mit seiner Mutter auf dem Wege nach Hamburg befand, aus dem Zuge und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhaus verstarb.

o **Aussetzung dreier Kinder.** In einem Hause in Altona wurden auf der zum zweiten Stock führenden Treppe drei Kinder aufgefunden, von denen das kleinste, vor Hunger und Kälte zitternd, Klagelaute ausstieß, während die beiden andern eingeschlafen waren. Eine Frau nahm die Kleinen in ihre Wohnung und sorgte zunächst für warme Speisen und Getränke. In der Versorgungsanstalt bemühte man sich vergebens, Namen und Herkunft der Kinder festzustellen. Nach der Angabe des Knaben habe seine Mutter ihn und die beiden Geschwister am Abend zuvor in das betreffende Haus gebracht und ihnen befohlen, dort ruhig sitzen zu bleiben, bis sie sie wieder abholen werde; dann habe sich die Mutter schleunigst entfernt. Bisher waren alle Nachforschungen nach der Person und dem Verbleib der gewissenlosen Mutter der Kinder ohne Erfolg.

o **Einäscherung eines Kurortes.** Das Kurhaus Hoechenschwandt im Amt St. Blasien (Schwarzwald) brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Ökonomiegebäude sind gerettet worden. Der Schaden beläuft sich auf 350 000 Mark. Der Brand ist wahrscheinlich durch einen Kaminbrand hervorgerufen worden. Ein reiches Vermächtnis des berühmten Malers Wirterholler, welcher auch die Exkaiserin Eugenie von Frankreich gemalt hat, gab Veranlassung zur Gründung von Hoechenschwandt.

o **Zwei Opfer einer dummen Wette.** Ein 27 Jahre alter Kaufmann in Werdau i. S. wettete mit seinem gleichaltrigen Freunde, daß er ein Stück Seife aufessen wolle, wenn er dafür zu einem Sektgelage eingeladen werde. Die Wette kam zustande, und der Kaufmann verzehrte die Seife. Unmittelbar darauf wurde er von heftigen Schmerzen befallen und starb, ehe ihm die Ärzte Hilfe bringen konnten. Die Untersuchung ergab, daß der Tod infolge von Verätzung der Magenschleimhäute eingetreten war. Als der Freund sah, welches Unheil er angerichtet hatte, tötete er sich durch einen Schuß in die Schläfe.

o **Eisenbahnunglück in England.** Beim Bahnhof Darlington stieß ein Expreßgüterzug mit aller Gewalt gegen das hintere Ende eines stillstehenden Güterzuges. Der Zusammenstoß war furchtbar, man hörte das Donnergetöse meilenweit. Die Wucht war so groß, daß mehrere Wagen des stillstehenden Zuges eine englische Meile weit das Gleise entlang geschleudert wurden. Der Führer und der Heizer des Expreßzuges wurden sofort getötet. Sie waren unter der Lokomotive eingeklemmt und ihre Leichen konnten erst nach langer Arbeit befreit werden.

o **Springflut an der Adria.** Infolge einer Springflut ist das Meer über das Ufer getreten und hat die am Meer gelegenen Stadtteile von Triest überflutet. Der Straßenbahnverkehr mußte teilweise eingestellt werden. In den Kaffeehäusern erreichte das Wasser die Höhe der Sofas. Auch in dem bekannten Seebad Grado verursachte die Springflut großen Schaden. Am Strande wurden die Mauern und Badekajüten niedergerissen. Die Insel bietet ein Bild traurigster Verwüstung. In Fiume richteten der Sturm und die Flut gleichfalls großen Schaden an. Zwei Eisenbahnwaggons wurden umgeworfen. Der Leuchtturm wurde fast ganz demoliert. In Venedig überschwemmte die Springflut den Markusplatz derart, daß auf dem Platze Gondeln verkehren.

o **Neue Millionen Carnegies für die Wissenschaft.** Der amerikanische Milliardär Andrew Carnegie, der nächste Woche 73 Jahre alt wird, kündete an, daß er seinen Geburtstag durch ein Geschenk von 14 Millionen Mark an die technologischen Schulen zu Pittsburg feiern werde.

o **Große Brände in der Schweiz.** In der Ortschaft Bek im schweizerischen Kanton Waadt wurden fünfundzwanzig Häuser völlig eingeäschert. Viel lebendes Vieh ist in den Flammen umgekommen. Fünfundzwanzig Familien sind obdachlos geworden. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt, da zu der gleichen Zeit auch in dem waadtländischen Dorfe Biere zwei große Häuser abgebrannt sind. Die Bevölkerung von Bek ist sehr niedergeschlagen, weil sie schon durch große Überschwemmung arg geschädigt wurde.

o **Pistolenduell zwischen Fünfzehnjährigen.** In der kleinen ungarischen Ortschaft Csanad Palota hat zwischen zwei 15jährigen Knaben, Anton Percky und Stefan Solymocki, ein Pistolenduell stattgefunden. Nach viermaligem Kugelwechsel stürzte Percky ins Herz getroffen tot zusammen. Solymocki wurde dem Jugendgerichtshof übergeben.

o **Ein Flug vom Kriegsschiff zum Ufer.** Der amerikanische Aviatiker Ely ist im Aeroplan von Deck des in Fahrt befindlichen Kreuzers „Birmingham" in der Chesapeakebay aufgestiegen und in Norfolk gelandet. Aber so glatt, wie es nach den ersten Meldungen aussah, ist der Flug nicht gegangen. Neuere Meldungen sagen: Ely stieß nach dem Abstieg mit seiner Curtismaschine hart auf die Wasseroberfläche auf und brach dabei einen Flügel seines Propellers. Obwohl es ihm gelang, sich wieder zu erheben, mußte er infolge dieser Beschädigung doch dicht an der Küste in seichtem Wasser niedergehen.

o **Zur Weltflucht Tolstois.** Die Befürchtungen, daß es sich bei Tolstois „Flucht in die Einsamkeit" um ein schweres seelisches Leiden handelt, sind durch die letzten Nachrichten bestätigt worden. Jetzt scheint der große Dichter auch körperlich vollständig zusammengebrochen zu sein. Schwer krank mußte er seine Reise unterbrechen; er wurde in das Stationsgebäude von Astapowo im Gouvernement Rjasan geschafft. Das hohe Fieber von 40 Grad, unter dem Leo Tolstoi leidet, läßt bei dem hohen Alter des Grafen das Schlimmste befürchten. Auch die Gräfin ist so schwer erkrankt, daß sie der Obhut zweier Ärzte anvertraut werden mußte.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 15. Nov. In heutiger Ziehung der Preußischen Klassenlotterie fiel der Hauptgewinn zu 500 000 Mark auf die Nr. 83 078.

Stettin, 15. Nov. In einem Zuge Berlin—Stolp wurde zwischen Colbitzow und Stettin in einem Abteil vierter Klasse ein Kind geboren.

Oppeln, 15. Nov. Zum Zusammenstoß zwischen Wilderern und dem Forstaufseher Krohner kam es im Simsdorfer Forst. Einer der Wilderer wurde erschossen und Krohner durch zwei Schüsse schwer verletzt aufgefunden.

Gelsenkirchen, 15. Nov. Aus Eifersucht erstach der Schlosser Koehler den Bergmann Kleine und verwundete den Bergmann Simon, der Kleine zu Hilfe kam, lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

Essen (Ruhr), 15. Nov. In Borbeck wurden bei einem Streit zwischen ausländischen und einheimischen Arbeitern der Rumäne Bora durch Messerstiche getötet und ein Österreicher schwer verwundet. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Sieben Teilnehmer der Ausschreitungen wurden verhaftet.

Pola, 15. Nov. Ein Torpedoboot, das auf Patrouillendienst war, wurde vom Sturm überrascht. Eine Welle riß drei Mann ins Meer. Einer konnte gerettet werden, da er sich an einer Kette festhielt, brach jedoch beide Beine. Die beiden andern Matrosen ertranken.

Wien, 15. Nov. Aus bisher noch nicht ermittelter Ursache entstand im Lunapark ein Brand in den „Marineschauspielen". Das Feuer griff auch auf den „Narrenpalast" über. Beide Objekte wurden eingeäschert.

Konstantinopel, 15. Nov. Das Automobil des Kriegsministers überfuhr auf dem Wege nach dem Parlament den Major der Artillerie Wassi aus Erzerum, der seinen Verletzungen erlag.

Boghar (Algerien), 15. Nov. Hier erfolgte starkes Erdbeben, das beträchtlichen Sachschaden verursachte. Die Bevölkerung, lebhaft beunruhigt, lagert zum größten Teil im Freien.

Kottbus, 17. Nov. In Kathlow hat der Eigentümer Krüger seinem erwachsenen Sohn aus Unmut darüber, daß ihm dieser Geld zu Schnaps verweigerte, ein Messer ins Herz gestoßen. Der Sohn war sofort tot.

Bristol, 17. Nov. In der Soundwell-Road-Kohlengrube stürzte ein mit zu Tage gehenden Grubenarbeitern gefüllter Fahrstuhl in die Tiefe. Bisher wurden drei Leichen und 27 Schwerverletzte an die Oberfläche gebracht.

Wien, 17. Nov. Bei dem Abriß eines Hauses wurden durch eine einstürzende Wand zahlreiche Arbeiter verschüttet. Es gelang bisher, drei Arbeiter tot aus den Trümmern zu ziehen.

Moskau, 17. Nov. Auf der Station Jelez brannte der Hauptgüterschuppen mit einer großen Warenmenge und hundert beladenen Getreidewagen nieder. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

Irkutsk, 17. Nov. Aus der Kasankirche wurde ein Heiligenbild der Mutter Gottes, das ein kostbares Juwelenkleid hat, geraubt. Es wurde später ohne Juwelenkleid am Ufer des Uschakowska gefunden.

Astapowo, 17. Nov. Die Krankheit Tolstois ist von den Ärzten endgültig als Lungenentzündung festgestellt worden. Der Zustand des Kranken ist sehr ernst, doch nicht hoffnungslos.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 20. November (Totenfest) vormittags um 9½ Uhr Anfang des Gottesdienstes und im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für Witwen und Waisen schlesischer Geistlicher.

Nachmittags um 5 Uhr findet ein liturgischer Gottesdienst statt und im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl. Liedertexte zu diesem liturgischen Gottesdienste sind in Warmbrunn im Pfarrhause, sowie bei den Herren Kantor Haensel, Glöckner Rössel und in Herischdorf bei Herrn Hauptlehrer Schwerdtner das Stück für 10 Pfg. zu haben — ohne der Wohltätigkeit Schranken zu setzen — da der Ertrag der hiesigen evangelisch-kirchlichen Gemeindepflege zugewandt wird. Auch werden Freunde der Kirche um Lichtspenden gebeten zur Erleuchtung des Gotteshauses bei dem Abendgottesdienst am Totenfest und werden dieselben im Pfarrhause, sowie beim Glöckner Rössel dankend entgegengenommen.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 20. November, früh um 6½ Uhr heilige Messe, vormittags um 9 Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2½ Uhr hl. Segen.

An Wochentagen täglich früh 6½ und 7½ Uhr (außer Dienstag und Donnerstag) heilige Messe.

Gelegenheit zur heiligen Beichte täglich vor der heiligen Messe und Sonnabend nachmittags von 5 Uhr ab.

Christliche Gemeinschaft (innerhalb der Landeskirche).

Lokal im Christlichen Erholungsheim „Bethanien".

Jeden Sonntag nachmittags 5 Uhr Versammlung.
Jeden Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund.

Evangelisch-altlutherische Kirche in Herischdorf.

Sonntag, den 20. November (26. nach Trinitatis) vorm. ½10 Uhr Lesegottesdienst. Predigt in Schosdorf. Missionsstunde in Stöckigt.

Mittwoch, den 23. November, nachmittags um 5 Uhr, Bibelstunde, Pastor Lic. Dr. Nagel.

Marktpreis der Stadt Hirschberg vom 17. November.

Preis pro 100 Kilo.

	Höchst	Mittel	Niedrig	
Weizen	19,30	19,00	18,30	Mark
Roggen	14,60	14,20	13,20	„
Brau-Gerste	16,50	16,30	16,00	„
Futter-Gerste	14,00	13,50	13,00	„
Hafer	15,40	15,00	14,80	„
Kartoffeln	6,00	0,00	5,00	„
Butter, ½ Kilo	1,25	1,20	1,00	„
Eier, die Mandel	1,30	0,00	1,25	„
Heu	6,00	5,00	4,50	„
Richtstroh	6,00	5,50	5,20	„
Krummstroh	4,00	3,50	3,00	„

Ein Maassstab

für die Vorzüglichkeit eines Butter-Ersatzmittels ist seine Beliebtheit. Einer solchen erfreuen sich und zwar bis in die feinsten Kreise infolge ihrer hervorragenden Buttereigenschaften die van den Bergh'schen Margarine-Marken

Clever Stolz und Vitello.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Die Schles. Aerzte-Correspondence schreibt:

Therapeutische Nachrichten.

Der Ernährungszustand lässt bei vielen Kindern zu wünschen übrig. Die Ursache liegt häufig in der ungünstigen Wahl des Nährmittels, welches dem Kinde gereicht wird. Die Folgen, welche bei dem Gebrauch eines nichtzusagenden Nährpräparates entstehen, sind mitunter dauernde Schwächezustände, Blutarmut und bedeutendes Zurückbleiben im Wachstum. Je früher man zu einer rationellen Ernährungsweise übergeht, desto sicherer kann man diesen ungesunden Erscheinungen einhalten bezw. ganz abhelfen. Ein Nährmittel, welches bei regelmässigen Gebrauch stets mit Erfolg angewendet worden ist, worüber zahlreiche Anerkennungsschreiben zur Verfügung stehen, findet man in **Kühn's Kinder-Nähr-Zwieback**, welcher nach ärztlicher Vorschrift hergestellt wird, **klinisch** erprobt und in **Krankenhäusern** im Gebrauch ist. Der Zwieback enthält Bestandteile, welche zur Muskel- und Knochenbildung unbedingt erforderlich sind. Ferner kann der Zwieback **Rekonvalenszenten, Magenkranken** und **blutarmen** Personen zur Stärkung angelegentlichst empfohlen werden.

C. A. Kühn, Breslau I.

Albrechtstrasse 19.

Preis: 1 Karton 35 Pf. 4 Karton Mk. 1,20.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Fleischer, Warmbrunn

Druck und Verlag:

P. Fleischer, Buchdruckerei, Warmbrunn.

Danksagung.

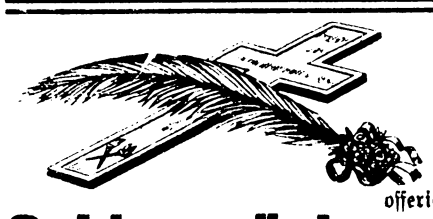
Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Frau Minna Hoffmann

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Warmbrunn, den 18. November 1910

Paul Hoffmann, Malermeister, nebst Kindern.



Grabschmuck

in allen Ausführungen

offeriert

Schlossgärtnerei, Hedwigstraße 4.

Zum Totenfest

grosse Auswahl in

Kränzen und Kreuzen in jeder Preislage

G. Dülfer, Hermsdorferstraße 6.

Dramatischer Verein „Silesia"

Warmbrunn-Herischdorf.

Sonntag (Totensonntag), den 20. November

im Gasthof „zum weißen Adler":

Zweiter Theater-Abend zum Besten einer Einbescherung für Ortsarme:

Der Erbförster

Trauerspiel in 5 Akten von Otto Ludwig.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn **Oswald Weißer** und im **„Deutschen Hause"**: Nummerierter Platz 1,— Mk, 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. — An der Abendkasse: Nummerierter Platz 1,25 Mk., 1. Platz 1,— Mk., 2. Platz 70 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Kassenöffnung 6½ Uhr. **Anfang punkt 7½ Uhr.**

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Pracht-Chrysanthemen,

Kopfsalat und Oberrüben,

Grabschmuck u. Binderei

in saubersten Ausführung empfiehlt

Gartenbaugeschäft Johannes Bittner.

Treiberei: Poststraße, Baumschule: Zackenaue.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie **häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,50 und 2,— in den **Apotheken** von **Bad Warmbrunn, Herischdorf, Cunnersdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Krummhübel, Schmiedeberg i. R., Erdmannsdorf, Hirschberg i. Schl.** usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten Schlesiens, ganz Deutschlands und des Auslandes in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei. Mindestquantum im Engrosversand sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Oeffentliche Wähler-Versammlung

in Warmbrunn

am Sonnabend, d. 19. Novbr., abends 8 Uhr

im Hotel „zur Schneekoppe"

Die bevorstehende „Landtags-Ersatzwahl" und die Kandidatur Seydel.

Alle Wähler von Warmbrunn und Herischdorf sind hierzu eingeladen.

Der Wahlausschuß.

Stadttheater Hirschberg

Sonnabend, den 19. Novbr., abends 8 Uhr:

Der dunkle Punkt

Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Presber.

Schillergarten

Berliner Hof

Hirschberg.

Täglich Auftreten des

I. Münchener Possen-, Schauspiel- u. oberbayrisches Gebirgskomöd.-Ensemble „Isaria".

Vollständig neues Programm!

„Der Bauer im Salon", Burleske.

„Der Herrgottschnitzer v. Ammergau", oberbayerisches Volksstück.

Neu eingetroffen!

der vom Juni her beliebte

Tenor Markmüller

und **V. Brandt,**

Wiener Volkshumorist.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt: 1. Platz 30, 2. Platz 20 Pfg.

Um gütigen Zuspruch bittet

Die Direktion.

Zur Totenfeier und vorher

Kränze u. Kreuze

in **groß. Auswahl** in allen **Preislagen**

Feinste Binderei empfiehlt

A. Gottwald, Ziethenstr. 33.

Krankenweine

Pries Blutwein analysiert von **Dr. Aufrecht, Berlin.**

Sherry-Pepsinwein, analysiert (bei Verdauungsbeschwerden).

Rotweine für Zuckerkranke.

Afrikanische Kranken- u. Dessertsweine, ärztlich viel empfohlen, zu billigsten Preisen

Franz Walter,

Weinhandlung, **Warmbrunn.**

Solo

und

Rheinperle

Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei-

Butter

Freiwillige Feuerwehr Warmbrunn

Sonnabend, den 19. November, abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des Gasthofs „zum weißen Adler".

Tagesordnung: Rechnungslegung, Führerberichte, Jahresbericht, Wahlen, Verkauf von 200 Meter alten Schläuchen, alten Joppen und dergl.

Die werten inaktiven und aktiven Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich an der Generalversammlung zu beteiligen.

Der Feuerwehrrat.

Zum Totenfest

grosse Auswahl in

Kränzen u. Kreuzen

empfiehlt

W. Tschorn, An der Kronen-Apotheke

Blumenhalle An den Bädern geöffnet.

Geschäftseröffnung

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich in **Herischdorf Nr. 183** in dem **Neubau,** unweit der Kronen-Apotheke, ein

Spezialgeschäft

für

Butter, Eier, Honig, Margarine und grosse Auswahl in Käse

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und vorzügliche Waren zu führen.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Th. Liebig,

Herischdorf Nr. 183. Hirschberg, Markt 37.

In meinem **Neubau** ist per 1. Jan. event. früher

1 Wohnung

von 2 Zimmern mit Küche und Beigelaß, Wasserleitung zu **vermieten.**

Wilhelm Friedrich, Herischdorf, Giersdorferstraße.

---

2 Stuben, Küche

und Beigelaß sind Neujahr 1911 zu beziehen. Näheres

Hotel Viktoria,

3. Etage.

Pa. Hammelbraten

Keule, tierärztlich untersucht, 10 Pfd.-Pak. 5,50 Mk. versendet gegen Nachnahme

A. Kropat,

Langszargen-Tilsit.

Ich bitte

denj. Herrn, der bereit ist, Zigarren an Wirte 2c. zu verkaufen, geg. hohe Provis. oder Mk. 300.— Vergütung pro Monat, sogleich zu schreiben an **Wilh. Volckmann, Hamburg 24.**

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg. z. 4, 5,% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, auch Ratenabzahl. **A. Antrop, Berlin NO. 18. Rkp.**